

Parkhaus Gessnerallee in Zürich

Kontext

Ein unterirdisches Parkhaus mit 620 Plätzen auf 4 Ebenen und seine Erschliessung werden auf der durch Sihl und Schanzengraben gebildeten Halbinsel in den öffentlichen Raum im Bereich der als Theater genutzten ehemaligen Militäranlagen (Reithalle, Stallungen und Zeughäuser) eingefügt.

Konzept

Ein Parkhaus ist ein Ort der Ankunft und der Abreise, der Ort des Wechsels vom intimen Bereich des eigenen Fahrzeuges zum öffentlichen Raum der Stadt mit dem damit verbundenen Auftritt.

Die unterirdischen Räume des Parkhauses werden als öffentlicher Raum ausgebildet und durch die Öffnungen der Erschliessungsbereiche eng mit dem oberirdischen öffentlichen Raum der Stadt verknüpft.

Dem Umgang mit Tages- und Kunstlicht wird dabei eine hohe Aufmerksamkeit geschenkt:

Tagsüber wird über die Öffnungen möglichst viel Tageslicht in den unterirdischen Baukörper geführt. Während der Dämmerung und nachts werden aus ihm die oberirdischen Anlagen von unten beleuchtet. Der angemessene Umgang mit Konstruktion, Materialien, Farben und Orientierungszeichen unterstützt die mit der Beleuchtung erzielte Wirkung.

Die vier aus Treppenhaus- und Liftanlagen bestehenden Erschliessungsbereiche für die Fussgänger sind als gläserne Körper ausgebildet, die Tageslicht in die unterirdischen Parkebenen und Kunstlicht in die oberirdischen Teile führen. Die gläsernen Körper prägen zusammen mit den leichten Brüstungen der Zu- und Wegfahrt die oberirdische Erscheinung.

Die vier Erschliessungsbereiche für die Fussgänger wirken wie Laternen und ermöglichen ihnen die Orientierung und den Entscheid, wo sie ihre Fahrzeuge parkieren wollen. Licht und Beleuchtung weisen ihnen dann den Weg zu den Lift- und Treppenhäusern.

Durchgehende Lufträume neben leichten, durchsichtigen Treppenläufen, Podesten und Liftschächten bewirken, dass die Treppenhäuser als zusammenhängende, sich nach oben öffnende Räume erlebt werden.

Bauherr

City Parkhaus AG Zürich

Totalunternehmer

Losinger Construction AG

Gesamtplaner

Henauer Gugler AG

Subplaner

Architektur	Schäublin Architekten, Zürich
Haustechnik	Robert Aerni Ingenieur AG, Dietlikon
Hydrologie	Dr. von Moos AG, Geotechn. Büro, Zürich
Umweltberatung	Buchhofer Barbe AG, Zürich
Lichtplaner	O. Schäublin mit CH Keller Design AG, St.Gallen

Termine

Vorprojekt / Gestaltungsplan	1996-1999
Baueingabe	22. August 2000
Vergabe TU	22. November 2001
Baubeginn	31. Januar 2002
Rohbau	15. Januar 2004
Inbetriebnahme	9. Juni 2004



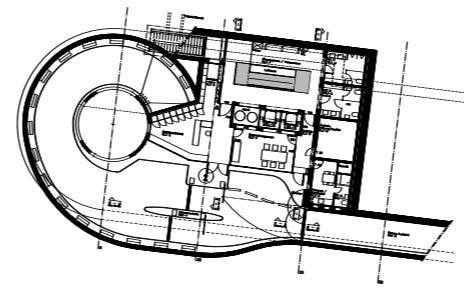
Glasshaus



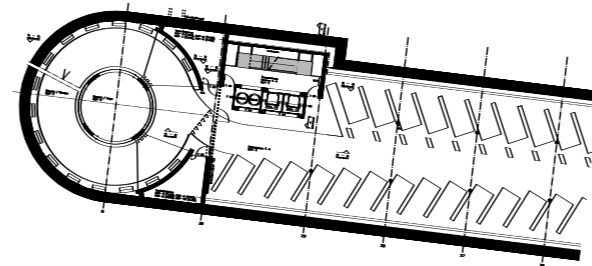
2. UG Parkhaus



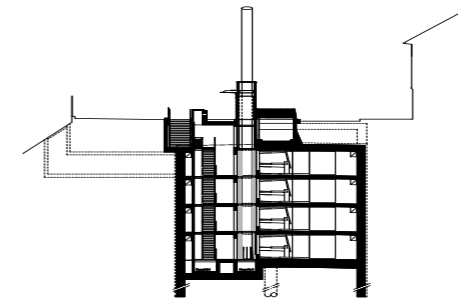
Ansicht Gessner-allee



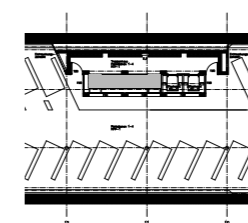
ZG Ausgang Löwenplatz



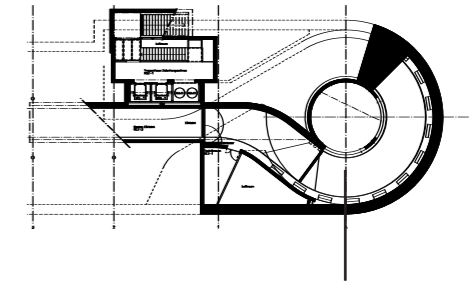
1.-4.UG Ausgang Löwenplatz



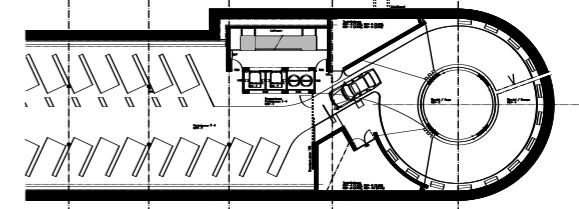
Treppenhaus Sihlporte



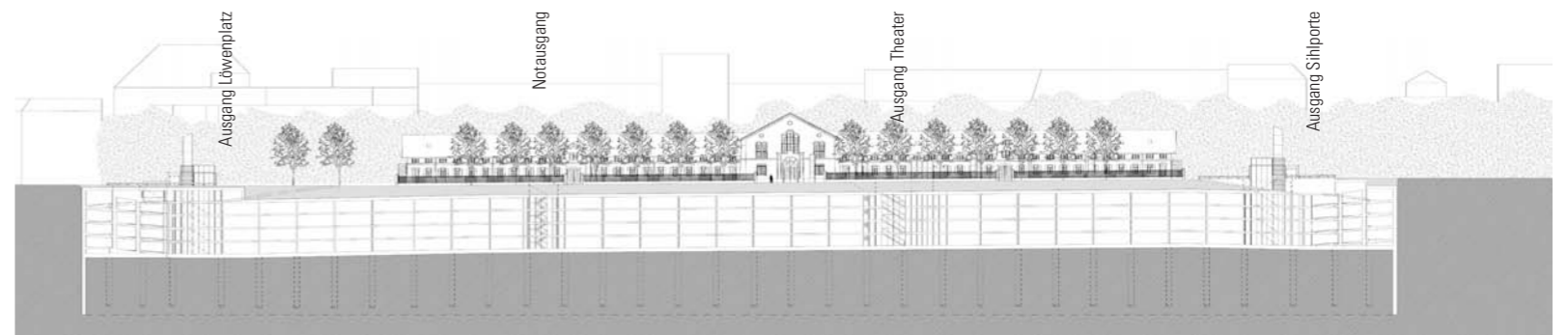
1.-4.UG Ausgang Theater



ZG Ausgang Sihlporte



1.-4.UG Ausgang Sihlporte



Langschnitt

